Aus der entomologischen Welt.

Von **Dr. H. Hedicke**, Berlin-Steglitz.

(Nachrichten aus dem Leserkreise jederzeit willkommen.)

Der 3. Internationale Kongreß für Entomologie Zürich 1925.

Als der Begrüßungsabend des Kongresses im Zunfthaus zur Meise, das die Fülle der Erschienenen kaum zu fassen vermochte, beendet war, stand der bedeutendste Erfolg des Kongresses bereits fest: Die internationale Zusammenarbeit auf entomologischem Gebiet, die durch die Ereignisse der Kriegs- und vielleicht noch stärker der Nachkriegsjahre stark beeinträchtigt worden war, war wieder eingeleitet. 216 Vertreter von 20 Nationen hatten sich zusammengefunden, um nicht allein über ihre wissenschaftlichen Arbeiten und Erfolge zu berichten, sondern die Mehrzahl von ihnen hatte offenkundig auch das Bestreben, die über 10 Jahre zerrissenen Bande der Kollegialität nach Möglichkeit wieder anzuknüpfen, soweit es nicht schon vorher in geringerem oder größerem Umfange geschehen war. Die über Erwartungen große Zahl von Delegationen der verschiedensten Institute, Behörden und Gesellschaften hat nicht wenig zu diesem Erfolg beigetragen. Es hat sicher in Zürich erheblichen Eindruck gemacht, daß aus Deutschland allein 16 Abordnungen erschienen waren, davon 3 von Reichs- und 10 von Staatsbehörden. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß dieses Ergebnis des Kongresses für die Folgezeit sich am stärksten auswirken wird. Mit lebhafter Befriedigung konnte man auch bei den nicht offiziellen Veranstaltungen und in den Verhandlungspausen die Vertreter der verschiedenen Nationen überall in angeregter, privater Unterhaltung vereint sehen.

Über das wissenschaftliche Ergebnis des Kongresses wird der demnächst im Druck erscheinende offizielle Bericht Kunde geben. Drei Resolutionen bedeuten ein weiteres praktisches Ergebnis des Kongresses, die erfreulicherweise auf deutsche Initiative zurückzuführen sind und auf die hier näher eingegangen werden soll. Die beiden ersten Resolutionen behandeln die Zukunft der wissenschaftlichen, speziell der systematischen Entomologie und haben folgenden Wortlaut:

1. In allen Ländern hat sich in neuester Zeit das Gebiet der angewandten Entomologie außerordentlich erweitert. Dies hat in erster Linie die Notwendigkeit der exakten Determi-

nation einer ungeheuer großen Anzahl von Insekten zur Folge gehabt. Es hat sich dabei gezeigt, daß die gegenwärtigen Mittel, diese Arbeit zu bewältigen, ganz und gar ungenügend sind.

2. Obwohl die Einrichtungen für angewandte Entomologie in einigen Ländern (besonders in den Vereinigten Staaten und Großbritannien) sich als sehr leistungsfähig erwiesen haben, ist es doch eine allgemein anerkannte Tatsache, daß in allen Ländern die Zahl der vorhandenen geschulten Arbeitskräfte total ungenügend ist. Überall ist der systematische Spezialist überbürdet und die Last der Arbeit unerträglich geworden.
3. Weder die systematische, noch die angewandte Entomologie hat bisher in akademischen Kreisen gebührende Anerkennung gefunden. Entomologie ist seit langem das Aschenbrödel unter den Wissenschaften gewesen. Entomologische Arbeiten, besonders in systematischer Entomologie, werden unzweifelhaft als geringwertiger eingeschätzt als Arbeiten in anderen Zweigen der Zoologie. Es ist uns mit Bestimmtheit bekannt, daß Studierenden der Rat gegeben worden ist, sich nicht mit systematischer Entomologie abzugeben, da das doch zu nichts führen würde. An keiner europäischen Hochschule, vielleicht mit ein paar Ausnahmen, wird die systematische Entomologie als Qualifikation zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades angesehen.
4. Solche Tatsachen bilden eine große Gefahr für die reine sowie angewandte Wissenschaft, und daher macht die Sektion die folgenden Anträge zur Abhilfe dieses Zustandes.

A. In bezug auf Hochschulen

1. daß dem Unterricht in systematischer Entomologie an den Hochschulen durch Schaffung von Lehrstühlen für diesen besonderen Zweck Genüge getragen wird, und
2. daß wertvolle systematische Arbeit einen Kandidaten zur Erlangung eines wissenschaftlichen Grades befähigen soll.

B. In bezug auf Museen:

3. daß in nächster Zukunft Schritte getan werden, die Zahl der entomologischen wissenschaftlichen Arbeits- und technischen Hilfskräfte in Museen zu vermehren, und zwar im Verhältnis zur Größe jedes einzelnen systematischen Arbeitsfeldes.
4. Daß bei Ernennung von Verwaltungsbeamten von Museen und ähnlichen Instituten unter anderem auf die Erfahrung in Systematik Rücksicht genommen wird.

C. In bezug auf bibliographische Institute :

5. daß jedes Land ein zentrales Bibliographisches Institut für Entomologie (Bibliothek) haben muß.

Resolution II.

Dieser Kongreß betrachtet es als notwendig, daß die grundlegenden Probleme der angewandten Entomologie studiert werden, und wünscht, die Behörden und Anstalten, welche sich mit angewandt-entomologischen Untersuchungen befassen, darauf hinzuweisen, daß sowohl die Systematik wie die Grundlagen der Physiologie, Ökologie und Pathologie der Insekten betrieben werden müssen, da nur auf diese Weise die Schädlingsbekämpfung auf eine gesunde Basis gestellt werden kann.

Für diese beiden Resolutionen ist zu hoffen, daß sie in absehbarer Zukunft auch greifbare Erfolge zeitigen werden.

Die 3. Resolution ist durch die Deutsche Entomologische Gesellschaft veranlaßt worden, deren Vertreter in der Sektion für Nomenklatur und Bibliographie in längeren Ausführungen die Nomenklaturfrage in der Entomologie erörterte und die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände nachzuweisen versuchte. Die von ihm eingebrachte Resolution hat folgenden Wortlaut :

Der 3. Internationale Kongreß für Entomologie wolle beschließen :

1. Daß die gegenwärtig gültigen internationalen Regeln der zoologischen Nomenklatur vom Standpunkt der Entomologie dringend reformbedürftig sind,
2. daß die Zusammensetzung des internationalen Nomenklatur-Komitees nicht den berechtigten Wünschen und Forderungen der Entomologie entspricht,
3. daß in Erneuerung des Beschlusses des 2. Internationalen Kongresses für Entomologie von 1912 das Internationale entomologische Nomenklatur-Komitee beauftragt wird :
  - a) die für notwendig erachteten Reformvorschläge auszuarbeiten unter ständiger Fühlungnahme mit den nationalen Komitees und
  - b) dafür zu sorgen, daß diese Vorschläge dem 10. Internationalen Zoologenkongreß von Budapest 1927 rechtzeitig in vorgeschriebener Form als Anträge unterbreitet werden.

Diese Resolution wurde zunächst von der Sektion einstimmig angenommen ; die Sektion wählte ferner für die Dauer des Kongresses ein Spezialkomitee mit dem Auftrag, das Nähere zu be-

raten und zugleich einen Bericht des englischen Nationalkomitees für entomologische Nomenklatur, der dem Kongreß gedruckt vorgelegt worden war, durchzusprechen. Im Verlauf dieser Besprechungen wurde das Internationale Komitee für entomologische Nomenklatur neu konstituiert, das sich nunmehr aus folgenden Vertretern zusammensetzt: Banks (U. S. A.), Csiki (Ungarn), Gahan (England), Hedicke (Deutschland), Heikertinger (Österreich), Jeannel (Rumänien bzw. Frankreich), Jordan (England), Ris (Schweiz), Schouteden (Holland), Uvarov (England bzw. Rußland).

Das nur für die Dauer des Kongresses amtierende Komitee beschloß, die von der D. E. G. eingebrachte Resolution dem Gesamtkongreß in der Schlußsitzung vorzulegen und gleichzeitig vorzuschlagen, den englischen Bericht als Grundlage für die weiteren Beratungen in dem Internationalen Nomenklatur-Komitee anzunehmen. Der Kongreß nahm diese wie die beiden erstgenannten Resolutionen einstimmig an.

Über die durch die dritte Resolution notwendig gewordene Gründung eines deutschen Ausschusses für entomologische Nomenklatur, die bei Erscheinen dieses Berichtes noch im Gange ist, wird im nächsten Heft berichtet werden.

Das nachstehende R u n d s c h r e i b e n wurde am 28. Oktober an die nicht in Groß-Berlin ansässigen Mitglieder der Gesellschaft versandt:

Berlin, 28. Oktober 1925.

Sehr geehrter Herr Kollege!

In einem Rundschreiben, das vor einigen Tagen an eine Anzahl bekannter deutscher Entomologen versandt wurde, sammelt Herr Dr. W. Horn (Berlin-Dahlem) Unterschriften für einen in Kürze zu versendenden Prospekt, in welchem „Vorschläge für Wanderversammlungen deutscher Entomologen“ gemacht werden. So sehr wir den guten Gedanken, der in einem solchen Plan liegt, begrüßen, sehen wir uns doch genötigt, gegen den Inhalt des Rundschreibens Protest zu erheben, der sich auf folgende Tatsachen gründet:

Ein vorläufiges „Exekutiv-Komitee“ setzt sich aus sechs Herren und Herrn Dr. Horn, der sich selbst als „Ständiger Sekretär der Wanderversammlungen“ bezeichnet, zusammen. Von den übrigen sechs sind fünf Herren angewandte Entomologen, die wir zwar als tüchtige Vertreter ihres Faches hochschätzen, aber nicht als

die berufenen Vertreter der gesamten deutschen Entomologie ansehen können. Wir stellen vielmehr fest, daß weder die Deutsche Entomologische Gesellschaft, als größte und bedeutendste Entomologen-Vereinigung Deutschlands, noch das Berliner Zoologische Museum, bzw. dessen Entomologen als Vertreter der größten deutschen wissenschaftlichen Sammlung, zu irgendwelchen Vorbesprechungen aufgefordert worden sind. Wir stellen ferner fest, daß an keines der Berliner Mitglieder der Deutschen Entomologischen Gesellschaft das eingangs erwähnte Rundschreiben rechtzeitig gesandt worden ist, vielmehr haben erst unmittelbar vor Drucklegung des Prospektes einige Herren das Rundschreiben übersandt bekommen mit dem Ersuchen, umgehend Herrn Dr. Horn die Genehmigung zur Nennung ihres Namens als Unterzeichner des Prospektes zu geben. Um nach außen hin den Eindruck zu erwecken, als ob die D. E. G. an der Vorbereitung des Unternehmens teilgenommen hätte, werden in dem Exekutiv-Komitee auch die Namen zweier auswärtiger Mitglieder genannt. Wir stellen jedoch wiederum fest, daß dies ohne unsere Kenntnis geschehen ist und die beiden Herren nicht als Beauftragte der Gesellschaft anzusehen sind.

Wir betonen ausdrücklich, daß wir die in den „Vorschlägen“ niedergelegten Ziele der geplanten Wanderversammlungen billigen und bereit sind, sie nach jeder Weise zu fördern. Wir halten aber an der Meinung fest, daß die Interessen der gesamten deutschen Entomologie nur gefördert werden können, wenn alle Glieder derselben zur Mitarbeit herangezogen werden und an den Vorberatungen teilhaben. Wir können aber weder in dem Exekutiv-Komitee noch in dem Deutschen Entomologischen Institut zu Dahlem, das den Verlag der Versammlungsberichte übernehmen soll, die berufene Vertretung der deutschen Entomologie sehen.

**Deutsche Entomologische
Gesellschaft, E. V.**

**Die Entomologen des Zoolo-
gischen Staats-Museums, Berlin.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Aus der entomologischen Welt. Der 3. Internationale Kongreß für Entomologie Zürich 1925. 341-345](#)